

Anspielung auf eine Reise Gebhards nach Rom, — man könnte daran denken, dass sie zur Erlangung der zweiten Confirmationsbulle von Papst Lucius II. unternommen wurde; freilich ist diese vom 28. December 1144 datiert, während der Brief frühestens im Anfang des Jahres 1146 geschrieben sein kann, wodurch sich wohl eine etwas bedenkliche Zeitdifferenz herausstellen würde. Von Gebhard wissen wir dann noch, dass es ihm gelang, das zum grossen Theil mit seinem Familiengut ausgestattete Kloster noch durch eine königliche Schenkung zu bereichern, die demselben die eingezogenen Güter des gegen König Konrad aufständischen Pfalzgrafen Friedrich einbrachte. Dies fand im Sommer 1151¹ statt. Zwischen dieser Zeit und dem 11. November 1156 muss dann Gebhard gestorben sein: eine Urkunde Bischof Hartwicks von diesem Tage (Hund II, 310—311), ist bereits für Gebhards Nachfolger bestimmt².

Wir stellen zum Schluss die Daten von Pauls und Gebhards Leben seit der Bernrieder Zeit zusammen, wie sie sich aus den geführten Untersuchungen ergeben.

1122—1123. Paul und Gebhard in Rom zur Erlangung der Confirmationsbulle für Kloster Bernried. Pfingsten 1123 in Mailand. Bekanntschaft mit dem dortigen Clerus.

1126. Brief an Martin von St. Ambrogio.

1126/7. Zwei Briefe an Martin und Erzbischof Anselm.

1127. Herluca stirbt.

1128. Mitte: der Briefwechsel mit Mailand unterbrochen. Paul vollendet die Vita Gregorii.

1129. Zweite Hälfte: Wiederaufnahme des Verkehrs mit Mailand (Brief an Martin.)

1129—1130. Abfassung der Vita Herlucae. Walter von Ravenna in Deutschland, Gebhard Gesandter in päpstlichen Geschäften, zum Presbyter ordiniert, mit Paul in den Schutz des Papstes aufgenommen. Pauls Brief an Martin.

Um 1130. Paul und Gebhard wieder in Regensburg. Gebhard Domherr.

Um 1135. Gebhard (kein Graf von Roning!) schenkt der Kirche von St. Mang das Gut Schnaitwege. Tod seiner Mutter Judith.

Nach 1136. 3 Briefe an Martin.

1138. Gebhard schenkt das Gut Sitzenhofen an St. Mang.

1139. Gebhard erwirkt als Praepositus von St. Mang vom Papst Innocenz II. eine Schutzbulle für das Kloster und schenkt dem Stift sein Gut Tuit.

1) S. Bernhardi, Konrad III. S. 585, 7, Janner II. 105—6, Heinrich S. 73/74 gibt ungenau 1150 an. 2) Wie die bisherigen Darstellungen (Heinrich S. 74) es thaten, Gebhards Tod in das Jahr 1156 zu setzen, ist natürlich nicht richtig.